



Managerkreis-Report | Stuttgart | 27. November 2014

Erster Businesslunch für Frauen in Baden-Württemberg

Am 27.01.2014 fand im Stuttgarter Haus der Wirtschaft erstmals ein Business Lunch für Frauen statt.

Vorstandsmitglied Dagmar Bornemann, hat ein neues Veranstaltungsformat speziell für Frauen ins Leben gerufen. Geplant ist, damit in unregelmäßigen Zeitabständen eine Plattform für den Austausch und die Diskussion mit hochkarätigen Referentinnen aus Wirtschaft und Politik zu etablieren. Bei der Auftaktveranstaltung mit Fr. Dr. Kristina Both, Deutsche Telekom AG, ging es um die spannenden Themen Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Verwirklichung des europäischen digitalen Binnenmarktes sowie Netzneutralität in Zeiten des Internetfernsehens.

Hierbei wurde zunächst ein Einblick gegeben, wie die Deutsche Telekom sich an ihrem viertgrößten Standort in der Bundesrepublik in Baden-Württemberg breitbandmäßig engagiert. Frau Dr. Both stellte sodann die Ausbaustrategie ihres Hauses vor und zeigte Lösungsvorschläge für unterversorgte Gebiete auf – technisch z.B. durch intelligenten Technologiemix, der von Glasfaserverlegung über Einsatz der Vectoringtechnik bis in den Mobilfunkbereich (LTE/WLAN) und neuen Technologien wie Hybridrouter, mit den in naher Zukunft Geschwindigkeiten aus Festnetz- und Mobilfunk kombiniert werden können.

Als Ausblick wurde vorgestellt, wie die Telekom sich künftig am Ausbau in Baden-Württemberg beteiligen wird. Hierbei wurde deutlich, dass dies im weiten Umfang von den Förderbedingungen des Landes abhängt: Diese unterstützen derzeit das von der Telekom bundesweit eingesetzte Modell eines einmaligen Investitionszuschusses nur in begrenztem Rahmen, was der Beteiligung an Ausschreibungen in vielen Fällen entgegensteht. Auf der EU-Ebene diskutierten die Teilnehmer die von Frau Dr. Both vorgestellte These, Europas TK-Anbieter fielen im Vergleich v.a. zu US-amerikanischen und asiatischen Anbietern deutlich zurück – und wie sich die neue Kommission hier aufstellen sollte.

Zum Abschluss wurde der Bogen zur Netzneutralitätsdebatte geschlagen, die ebenfalls in der Diskussion auf europäischer Ebene angekommen ist. Hier plädierte Frau Dr. Both dafür, die derzeit bereits bestehenden Realitäten der Differenzierungen anzuerkennen und sich nicht von dem Begriff der „Netzneutralität“ verleiten zu lassen, innovative Sonderservices und Geschäftsmodelle zu verhindern – nach der Erfahrung der Telekom seien es gerade die vielzitierten Start-ups, die sich eine hohe und verlässliche Qualität in der Datenübertragung wünschen.

Im Frühjahr wird eine weitere Veranstaltung dieses Formats in Zusammenarbeit mit dem Fritz-Erler-Forum folgen.